
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

BAND 270

Textanalyse und Interpretation zu

Gerhart Hauptmann

BAHNWÄRTER THIEL

Rüdiger Bernhardt

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgaben:

Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*. Husum/Nordsee: Hamburger Lesehefte Verlag, 2022. Zitiert als HL.

Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*. Ditzingen: Reclams Universal-Bibliothek Nr. 6617, 2017. Zitiert als R.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Prof. Dr. sc. phil. Rüdiger Bernhardt lehrte neuere und neueste deutsche sowie skandinavische Literatur an Universitäten des In- und Auslandes. Er veröffentlichte u. a. Studien zur Literaturgeschichte und zur Antikerezeption, Monografien zu Henrik Ibsen, Gerhart Hauptmann, August Strindberg und Peter Hille, gab die Werke Ibsens, Peter Hilles, Hermann Conradis und anderer sowie zahlreiche Schulbücher heraus. Von 1994 bis 2008 war er Vorsitzender der Gerhart-Hauptmann-Stiftung Kloster auf Hiddensee. 1999 wurde er in die Leibniz-Sozietät gewählt, 2018 erhielt er den Vogtländischen Literaturpreis.

1. Auflage 2023

ISBN: 978-3-8044-2100-4

PDF: 978-3-8044-6100-0, EPUB: 978-3-8044-7100-9

© 2023 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Hans Baluscheks Ölgemälde *Zur Grube* von 1914 © picture alliance / akg-images | akg-images

Druck und Weiterverarbeitung: Plump Druck & Medien GmbH, Rheinbreitbach

1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2 GERHART HAUPTMANN: LEBEN UND WERK 11

2.1 Biografie 11

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 18

Reichsgründung und Sozialistengesetz 18

Der deutsche Naturalismus und die moderne
Technik 23

Kunst und Wissenschaft: Die Suche nach der
Kunst-Formel 24

2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken 28

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 32

3.1 Entstehung und Quellen 32

3.2 Inhaltsangabe 38

3.3 Aufbau 44

„Novellistische Studie“ als Genrebezeichnung 44

Orts- und Zeitangaben 48

Erzählsituation, Symbole und Motive 49

Der Konflikt 52

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 54

Bahnwärter Thiel 54

Thiels erste Frau Minna 57

Thiels zweite Frau Lene	57
Tobias	59
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	60
3.6 Stil und Sprache	67
Sprachliche Unterschiede in den drei Teilen	67
Das Begriffsfeld „Ordnung“ und seine Zerstörung	70
Parallelen zu Georg Büchners <i>Woyzeck</i>	72
3.7 Interpretationsansätze	74
Die „novellistische Studie“ als Beispiel des Naturalismus	74
Das Motiv des vernachlässigten Kindes	78
Moderne Technik, Eisenbahn und Mensch	78
Darstellung einer Dreiecksbeziehung: Das „Gleichen“-Modell	82
Zahlensymbolik: die Zahl Drei	83
Die Rolle der Religion: die Herrnhuter Brüdergemeine	84
3.8 Schlüsselstellenanalysen	86
4 REZEPTIONSGESCHICHTE	98
Zeitgenössische Rezeption	98
Paul Ernsts Erzählung <i>Die Frau des Bahnwärters</i> (1928)	100
Hans Francks Novelle <i>Quitt</i> (1928)	104
<i>Bahnwärter Thiel</i> als Hörspiel (1946), Fernseherzählung (1982) und Oper (2004)	108

5 MATERIALIEN 111

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 115

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 130

LITERATUR 138

1

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Gerhart Hauptmanns Leben** beschrieben und auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund verwiesen:

S. 11–17

- Gerhart Hauptmann lebte von 1862 bis 1946. Erste dichterische Erfolge erlebte er nach 1885 in Berlin. 1889 löste sein soziales Drama *Vor Sonnenaufgang* einen Theaterskandal aus.

S. 18–20

- *Bahnwärter Thiel* erschien 1888 als Text des deutschen Naturalismus. Der hatte sich nach Reichsgründung 1871 und Sozialistengesetz 1878 aus enttäuschten Hoffnungen junger Schriftsteller und in Opposition zum Deutschen Reich, orientiert an ausländischen Vorbildern wie Zola und Ibsen, entwickelt.

S. 21–22

- Vernachlässigte soziale Gruppen wie Arbeiter, Kleinbürger und kleine Beamte, auch Ausgestoßene, Dirnen, Wahnsinnige und Alkoholiker rückten in die Figurenensembles ein; ästhetische Schönheit trat zugunsten einer wahrhaftigen und naturgetreuen Abbildungen der Problemfelder zurück. Schriftsteller:innen sollten nur noch bedingt Gestaltungsmöglichkeiten erhalten, im Übrigen Protokollant:innen der Wirklichkeit sein.

S. 23–27

- Neue Themen wie technische Anlagen, die Eisenbahn und Verkehrssysteme wurden ebenso beschrieben wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse (Vererbungslehre, Milieutheorie, Psychoanalyse). Literatur sollte möglichst nahe an Wissenschaft herangeführt und mit vergleichbaren Gesetzen beschreibbar werden.

GERHART HAUPTMANN: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie¹

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1862	Ober-Salzbrunn/ Schlesien (heute: Szczawno Zdrój)	15. November: Gerhard (sic!) Hauptmann wird im Hotel Schlesien „Zur Krone“ als Sohn des Hotelbesitzers Robert Hauptmann und seiner Frau Marie, geb. Straehler, und als jüngerer Bruder des Dichters Carl Hauptmann (1858–1921) geboren. Vorfahren waren u. a. Häusler, Weber und Gastwirte, der Großvater mütterlicherseits Brunneninspektor.	
1868	Ober-Salzbrunn	Besuch der Dorfschule bis 1874.	6–12
1870– 1874	Ober-Salzbrunn	Dem kranken Gerhard spielen die Geschwister im Pappfigurentheater <i>Hamlet</i> vor. Früheste poetische Anregung. Erlebt Beginn des deutsch-französischen Krieges.	8
1873	Ober-Salzbrunn	Privater Lateinunterricht.	10
1874– 1878	Breslau	Eintritt in die Städtische Realschule I. Ordnung am Zwinger. Leidet unter der Schule. Umfangreiche außerschulische Lektüre.	11–15
1876	Breslau	Erlebt Gastspiele der „Meininger“, prägendes Theatererlebnis.	14
1877	Sorgau	Verarmung der Eltern; sie übernehmen die Bahnhofswirtschaft in Sorgau (Nieder-Salzbrunn). Freundschaft mit Alfred Ploetz.	15



Gerhart Hauptmann (1862–1946)
© picture alliance/
akg-images | akg-images

¹ Die Angaben folgen weitgehend Pfeiffer-Voigt, vgl. aber: Rüdiger Bernhardt: *Chronik von Gerhart Hauptmanns Leben und Schaffen*. In: Arbitrium. Hrsg. von Wolfgang Frühwald und Wolfgang Harms. Tübingen: Niemeyer, 1995, Heft 1, S. 95–98. – Die Biografie wird im Hinblick auf *Bahnwärter Thiel* in den Anfängen relativ ausführlich mitgeteilt, dann als Überblick.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

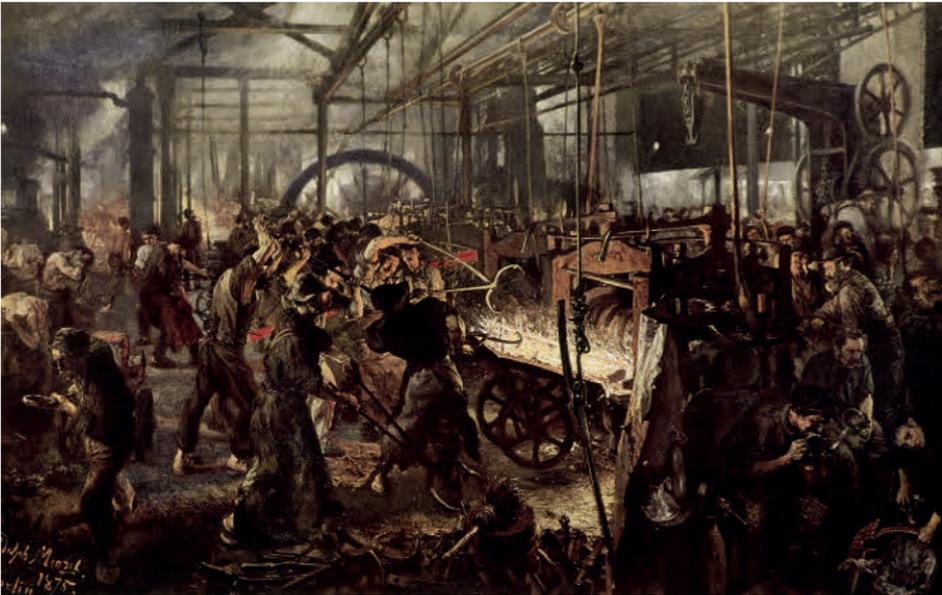
Zusammenfassung

- Gerhart Hauptmann *Bahnwärter Thiel* erschien 1888 und wurde zu einem beachteten Text der naturalistischen Bewegung. Die hatte sich nach Reichsgründung 1871 und Sozialistengesetz 1878 aus enttäuschten Hoffnungen junger Schriftsteller:innen und in Opposition zum Deutschen Reich entwickelt, orientiert an ausländischen Vorbildern wie Zola und Ibsen, und dabei Zeitschriften, Verlage und Institutionen erobert.
- Neue soziale Gruppen wie Arbeiter, Kleinbürger und kleine Beamte, aber auch Ausgestoßene, Dirnen und Alkoholiker rückten in die Figurenensembles ein.
- Ästhetische Schönheit trat zugunsten wahrhaftiger und naturgetreuer Abbildungen der Problemfelder zurück. Schriftsteller:innen sollten nur noch bedingt Gestaltungsmöglichkeiten erhalten.
- Neue Themen wie technische Anlagen, die Eisenbahn und Verkehrssysteme wurden ebenso beschrieben wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse: Die Vererbungslehre, die Milieutheorie und psychoanalytische Erkenntnisse wurden in Kunstwerke aufgenommen.
- Literatur sollte möglichst nahe an Wissenschaft herangeführt und mit vergleichbaren Gesetzen ausgerüstet werden.

Bahnwärter Thiel erschien 1888 in der naturalistischen Zeitschrift *Die Gesellschaft*

Reichsgründung und Sozialistengesetz

Bahnwärter Thiel erschien im Oktober 1888 in der naturalistischen Zeitschrift *Die Gesellschaft* – als Wohnort des Verfassers wurde Zürich angegeben – und bekam viel Zustimmung aus dem Kreis der Leser:innen, die ihn mit Werken Zolas und europaweit anerkannten naturalistischen Texten verglich. Dabei war Zola keineswegs das unkritisch gesehene Vorbild, sondern es gab im deutschen Naturalismus Bemühungen, trotz großer Objektivität gegenüber den Themen der Wirklichkeit eine Idealität aufrechtzuerhalten, die man bei Zola vermisste.



Der deutsche Naturalismus und die moderne Technik

Mit dem neuen Figurenensemble und den bisher tabuisierten Themen erweiterten sich auch die Handlungsräume und ihre Ausstattung. Der Technik vor allem galt die Aufmerksamkeit: 1875 malte Adolph von Menzel mit seinem *Eisenwalzwerk* erstmals eine moderne Industrieanlage. Analog zum technisch-wirtschaftlichen Fortschritt vollzog sich eine ökonomische Umverteilung. Völkerströme zogen von Ost nach West, zahlreiche Deutsche wanderten in die USA aus, die Städte wuchsen rasant und die ländlichen Gebiete verödeten. Innerhalb der Technik wurde die Eisenbahn als literarisches Thema beliebt, die nicht erst durch den Naturalismus zum poetischen Gegenstand geworden war, aber die Naturalisten waren davon besonders fasziniert. Hauptmanns *Bahnwärter Thiel* gehört in diesen Zusammenhang. Im

Adolph Menzels Gemälde *Eisenwalzwerk* von 1875 gilt als erste größere Industriedarstellung in Deutschland
© picture alliance/ Artcolor | LUBK

Faszination der Naturalisten für moderne Technik, Industrie und Eisenbahn

DER NATURALISTISCHE BEGINN GERHART HAUPTMANNS



darunter einen „Schweinhauer“ (CA XI, 41), Thiel den seinen, darunter einen „Pferdezahn“ (HL 11/R 13). Das Fragment weist aus, dass sich Hauptmann mit dem Thema des Reservisten und seiner Zukunft beschäftigt hat.

Fasching. Eine Studie, entstanden in Erkner, spielt in der gleichen Landschaft wie *Bahnwärter Thiel*: am Rande Berlins und der Hasenheide (historischer Park), bei Steben (Woltersdorf), an einem der großen Seen (Flakensee) bei Erkner. Die Personen sprechen märkischen Dialekt, ähnlich dem Berliner (ick, jehenkt, jehen; Verwechslung von „mir“ und „mich“ u. a.). Es liegt ein authentischer Vorgang zugrunde: Am 13. Februar 1887 war der Schiffsbaumeister Zieb aus Erkner, mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn aus Woltersdorf kommend, im Flakensee

Studie Fasching (1887) spielt in gleicher Landschaft wie *Bahnwärter Thiel*

3

TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

Zusammenfassung

- *Bahnwärter Thiel* geht auf einen Unglücksfall, vermutlich an der Bahnstrecke von Erkner nach Fürstenwalde geschehen, zurück, den Hauptmann 1887 in einem Themenkatalog aufführte; er konnte trotz aller Bemühungen jedoch nicht bestimmt werden.
- Ortsangaben, Milieu und Landschaftsbeschreibungen entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.
- Bei ihrer Veröffentlichung in der naturalistischen Zeitschrift *Die Gesellschaft* stand die „Studie“ inmitten von Beiträgen zu dem naturalistischen Vorbild Henrik Ibsen und im gleichen Heft wie eine berühmte naturalistische Programmschrift Albertis.



Klassiker der
Weltliteratur:
Gerhart
Hauptmann



Gedichte *Im
Nachtzug* und
Der Wächter als
Vorstufen zu
Bahnwärter Thiel

Die Zeit 1885 bis 1889 in Erkner – Hauptmann las u. a. die sozialistische Wochenschrift *Die Neue Zeit* und Karl Marx' *Das Kapital* (1. Band) – und 1888 in der Schweiz war die politisch intensivste in Hauptmanns Leben. Gleichzeitig lernte er naturalistische Kunstprinzipien und deren Vertreter kennen. Im April 1887 erschien das Gedicht *Der Wächter*, das eine ähnliche Thematik hat: Ein „stiller Mann“, einst Arbeiter in der Kalkbrennerei von Rüdersdorf, wurde an den Kalköfen lungenkrank – im *Bahnwärter Thiel* ist Thiels Hilfswärter lungenkrank, der sich den Dienst mit ihm teilt – und bewacht nun im todkranken Zustand einen Bahnhof, um für sein Weib und seine Kinder Brot zu beschaffen, bis er im Dienst stirbt, „es dröhnt der Zug und tobet übers Gleis“ (CA IV, 48). In der *Allgemeinen deutschen Universitätszeitung*, herausgegeben von Leo Berg, war im Februar 1887 ein Gedicht mit einer ähnlichen Thematik erschienen: *Im Nachtzug* enthält mehrere Metaphern, die auch im *Bahnwärter Thiel* verwendet werden: „Es

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

Thiel heiratet nach dem Tod seiner ersten Frau Minna die Kuhmagd Lene, weil er seinen Sohn Tobias betreut sehen möchte. Die neue Frau hat Thiel bald völlig in ihrer Gewalt, zumal er ihr sexuell hörig ist. Thiel hat sich in dem abgelegenen Bahnwärterhaus eine Art Heiligtum für die erste Frau eingerichtet und hält die zweite Frau davon fern. Es ist einer der Kompromisse, mit denen er sein Leben führt. Schließlich dringt Lene, da ein neu erhaltenes Kartoffelfeld in der Nähe des Bahnwärterhauses ist, in Thiels Arbeitsbereich vor und zerstört Heiligtum und Ruhe. Als die Familie, zu der inzwischen ein zweites Kind gehört, sich auf dem Acker aufhält, vernachlässigt Lene ihre Aufsichtspflicht und Tobias wird von einem heranrasenden Schnellzug erfasst. Thiel, dessen Kompromisse durch den Tod Tobias' hinfällig geworden sind, tötet in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau und beider Kind; er wird in die Irrenabteilung der Charité eingeliefert.

Nach zweijähriger Ehe stirbt Bahnwärter Thiels Frau Minna bei Geburt des Sohnes Tobias

I

Thiel heiratet zum zweiten Mal, hat aber mit der ersten Frau eine geistige Beziehung über den Tod hinaus. Dem Sohn Tobias bringt er Zuneigung entgegen, während die Stiefmutter das Kind immer mehr tyrannisiert, als ein zweiter Junge in die Familie geboren wird.

Thiel aus Schön-Schorenstein ist Bahnwärter an der Strecke Berlin-Fürstenwalde-Breslau der Märkisch-Niederschlesischen Eisenbahn – sie wurde 1860 umfassend ausgebaut und war die wichtigste Strecke in Richtung Preußens Osten – und hat sein Bahnwärterhaus in der Nähe von Fangschleuse. Regelmäßig sonntags geht er von Schön-Schorenstein nach Neu-Zittau in die Kirche, in die er nach fünf Jahren im Dienst mit einer schwächling aussehenden Frau Minna kommt, die er nach einiger Zeit heiratet. Nach zwei Jahren stirbt sie bei der Geburt des Sohnes



Bahnwärter
Thiel to go



3.3 Aufbau

DIE DRAMATISCHE STRUKTUR (DRAMENDREIECK) DER NOVELLISTISCHEN STUDIE

Abschnitt III=3.-5. Akt

**3. Akt: Höhepunkt,
Handlungsabfall, Katastrophe****Zusammentreffen der
getrennten Bereiche:**

„Grauen“ (HL 20/R 25) und Frieden treffen aufeinander. Die Züge werden zu Dämonen.

Abschnitt II=2. Akt

2. Akt: Steigerung, Verknüpfung**Handlungsbeschleunigung:**

Tobias wird geschlagen; Thiel erlebt das Martyrium, wird aber erneut von Lenas Sinnlichkeit besiegt. Verlust des Kartoffelackers, neuer Acker am Bahnwärterhäuschen

→ Annäherung der Bereiche Minna und Lene

**4. Akt: Handlungsabfall
(Peripetie)**

Tobias erlebt die Welt des Vaters als Reich Gottes (HL 23/R 30) und als Gefährdung.

Abschnitt I=1. Akt

1. Akt: Exposition, Steigerung**Erregendes Moment:**

Für Tobias beginnt eine schlimme Zeit, er wird drangsaliert und „geplagt“ (HL 9/R 9). Thiel lebt mit der toten Minna und der lebendigen Lene, der Heiligen und der Sinnlich-Bösen, an unterschiedlichen Orten.

5. Akt: Katastrophe

- Tobias wird verletzt und stirbt.
- Thiel wird ohnmächtig.
- Thiel wird wahnsinnig und ermordet Lene und ihr Kind.
- Thiel wird in einer Irrenanstalt untergebracht.

„Novelle“ hat für den Text nur eine untergeordnete Bedeutung, ist diese Spezifik doch in das Attribut gedrängt worden: Dagegen polemisiert die „Studie“, die im Unterschied zu anderen

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

Zusammenfassung

Die Personenkonstellation ist fast nach antiken Mustern gestaltet: Der Bahnwärter Thiel steht zwischen zwei Frauen, der verstorbenen Minna und der zweiten Ehefrau Lene. Er steht auch zwischen zwei Kindern, dem Sohn Tobias aus erster Ehe, den er liebt, und dem Kind aus zweiter Ehe, das ihm gleichgültig ist. Da die beiden Frauen gegensätzlich veranlagt sind und Thiel nach dem Tode der ersten Frau sich immer noch geistig zu dieser hingezogen fühlt, andererseits von der zweiten Frau sexuell abhängig ist, entstehen Konflikte und Katastrophen.

Bahnwärter Thiel

Eine von Hauptmanns bekanntesten Figuren

Klangliche Ähnlichkeit zu Segelmacher Kielblock aus *Fasching* (für Untergang seiner Familie verantwortlich)

Angelsächs. Til „Mann“ (hier: zwischen zwei Frauen), ahd. Thiot „Volk, Menschen“

Pflichtbewusster Christ

ist eine der bekanntesten Gestalten aus Hauptmanns gesamter Dichtung. Der Dichter hat den Figuren seiner frühen Prosawerke sprechende Namen gegeben; der „Segelmacher Kielblock“ aus *Fasching* ist ein Beispiel. Deshalb muss auch beim Namen Thiel, der seine größte Verbreitung im Saarland, Niedersachsen und Sachsen hat, danach gefragt werden. Es fällt auf, dass der Name in Silbenzahl und lautlichem Anklang dem historischen Vorbild des Segelmachers Kielblock ähnlich ist: Thiel – Zieb. Zieb (Kielblock) war für den Untergang seiner Familie verantwortlich, auch Thiel ist in diesem Sinne verantwortlich. Außerdem bedeutet der Vorname Til (angelsächsisch) „Mann“, als thiot (althochdeutsch) „Volk“ oder „Menschen“. Die Kombination von Schuld am Untergang der Familie und dem Mann zwischen zwei Frauen lässt den Namen Thiel zu einem sprechenden werden.

Thiel ist seit zehn Jahren Bahnwärter und hat seine Aufgaben immer erfüllt. Nur zweimal ist er ausgefallen; beides waren Unglücksfälle. Bereits das erste Wort des Textes „allsonntäglich“ (HL 5/R 3) kennzeichnet Thiel als pflichtbewussten Christen, der sich nur durch Unfälle vom Kirchgang abhalten lässt. Das Wort wird wiederholt, nachdem er seine zweite Ehe geschlossen hat

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Seite	Begriff	Erläuterung
HL 5/R 3	Bahnwärter	Der Bahnwärter ist als Eisenbahnbeamter am unteren Ende der „niederen Eisenbahnbeamten“ zuständig „für Unterhaltung und Bewachung der Bahn“: Er bedient die Schranken und betreut die zugehörigen anliegenden Strecken. Nach der <i>Betriebsordnung</i> von 1878 und 1892 sind seine allgemeinen Eigenschaften: „mindestens 21 Jahre alt, unbescholtenen Rufes, lesens- und schreibenskundig“. Die Stellen waren vorwiegend für Zivilversorgung von Militärangehörigen vorgesehen. Die gesellschaftliche Stellung wird in der Aufzählung deutlich, die Gerhart Hauptmann für seine Bekanntschaften in Erkner gibt: „Ich machte mich mit den kleinen Leuten bekannt, Förstern, Fischern, Kätnerfamilien [Besitzer einer Kate, eines ärmlichen Bauernhauses, R. B.] und Bahnwärtlern, betrachtete eine Waschfrau, ein Spitalmütterchen eingehend ...“ (CA VII, 1043).
HL 3/R (1)	Novellistische	Von „Novelle“ abgeleitetes Adjektiv, welche zu den literarischen Genres der Prosagattung zählt. Goethe hatte sie als eine „sich ereignete unerhörte Begebenheit“ (zu Eckermann, 25.1.1827) bezeichnet und damit für weitere Begriffsbestimmungen den entscheidenden Grund gelegt. Im Titel ist Hauptmanns Versuch zu erkennen, einem traditionellen Formverständnis Alternativen entgegenzusetzen, denn der Begriff „Novelle“ erscheint nur adjektivisch. Dadurch liegt eine weitere Bedeutung nahe: „Novelle“ hat auch die Bedeutung der „Neuigkeit“ zu einem Gesetz, ein ergänzender oder ändernder Nachtrag. Auch in diesem Sinne wird er von Schriftstellern verwendet, erwähnenswert sind Arthur Schnitzlers <i>Traumnovelle</i> (ursprünglich <i>Doppelnovelle</i> ; 1926) und Louis Fūrnberrgs <i>Mozart-Novelle</i> (1947).

3.6 Stil und Sprache

Zusammenfassung

Bahnwärter Thiel ist sprachlich auf die naturalistischen Prinzipien ausgerichtet, die drei Abschnitte unterscheiden sich aber grundsätzlich: Protokoll und Bericht dominieren im Abschnitt I und schaffen einen nüchternen, fast unbeholfenen Text, geprägt durch sprachlich-logische Gegensätze, die den Spannungsraum beschreiben, in dem Thiel agiert. Im Abschnitt II wird eine Handlung linear erzählt, Zeitangaben dominieren. Abschnitt III ist voller Aktion; das Wortmaterial wird darauf ausgerichtet. Zusammengefasst werden die drei Abschnitte aber durch ein einziges großes Bezugsfeld zum Begriff „Ordnung“.

Sprachliche Unterschiede in den drei Teilen

Die drei Abschnitte des Gesamttextes heben sich voneinander ab:

- I: Der Text beginnt wie ein sachliches Protokoll, geht in einen Bericht über und schildert dann den Lebenskompromiss, welchen Thiel eingeht, und der durch gegensätzliche Begriffspaare bzw. polare Setzungen („die Lebende und die Tote“; HL 8/R 7) organisiert wird.
- II: In Abschnitt II wird linear erzählt: Die Handlung entwickelt sich logisch und chronologisch über elf Stunden und folgt dem Tageslauf bei Thiels. Zeitangaben gliedern das Erzählen. Die gegensätzlichen Begriffspaare werden aufgegeben, die Bedrohung der ausbalancierten Situation, in der Thiel lebt, wird gegen Ende des Abschnitts in einer Verschärfung der Situation erkennbar. Entsprechend verändern sich Wortwahl des Dialoges, der von Lene bestimmt wird, und Begrifflichkeit („kreischende Stimme“, „schrill“, „misstönende Laute“, „Schimpfworte“).

I: Sachliches Protokoll, Bericht über Thiels Lebenskompromiss

II: Chronologischer, linear erzählter Handlungsablauf zeigt Verschärfung der Bedrohungssituation

3.7 Interpretationsansätze

Zusammenfassung

Bahnwärter Thiel ist ein repräsentatives Beispiel naturalistischer Prosa; die Studie fasst die unterschiedlichsten Ansätze inhaltlicher und formaler Art zusammen. Dabei nimmt der Text keine Sonderstellung ein, wie oft behauptet wird, sondern kann als Höhepunkt einer von zahlreichen Schriftstellern vorangetriebenen Literaturentwicklung verstanden werden. Dazu gehört das Figurenensemble, das mit seinem Motiv des vernachlässigten Kindes (Tobias) zahlreiche Vergleiche zu anderen Texten ermöglicht. Dem aktuellen Trend wurde Hauptmann auch mit dem Thema „Eisenbahn“ gerecht, das sich kein naturalistischer Schriftsteller entgehen ließ.

Bahnwärter Thiel entstand aus kritischem Realismus und ist kein konsequent naturalistisches Werk

Die „novellistische Studie“ als Beispiel des Naturalismus

Die „novellistische Studie“ ist ein bemerkenswertes Beispiel des deutschen Naturalismus, „**das** epische Werk des Naturalismus“⁴⁹ ist es nicht: Hier stehen Werke Zolas zur Auswahl und die anderer Autoren (Tolstoi, Dostojewski, Kielland usw.), selbst national ist zu fragen, welcher Naturalismus gemeint ist. *Bahnwärter Thiel* steht für einen Naturalismus, der aus dem kritischen Realismus hervorgegangen ist, Holz'/Schlafs *Papa Hamlet* ist ein Beispiel für den konsequenten Naturalismus in Deutschland. Die Unterschiede sind groß.

Als Hauptmann 1886 mit Leo Berg in Verbindung trat (dabei ging es auch um die Teilnahme am Verein *Durch!*), war eine der ersten Arbeiten für die von Berg herausgegebene *Allgemeine Deutsche Universitäts-Zeitung* eine Rezension über Hermann Conrads *Lieder eines Sünders*. Hauptmanns Bewunderung für Conradi war, wie die aller Dichter aus dem Umkreis des *Durch!*, groß; 1889 übersandte er ihm ein Freiexemplar von *Vor Sonnenaufgang*.



Bahnwärter Thiel – but make it classy!



⁴⁹ Söder, S. 144

3.8 Schlüsselstellenanalysen

3.8 Schlüsselstellenanalysen

Schlüsselstelle Nr. 1: I (Eröffnung)

Kontext: Bahnwärter Thiel, ein einfacher Eisenbahnbeamter niedersten Grades, war, bevor er Lene, seine zweite Frau, heiratete, durch die und mit der er die aktuelle Geschichte erlebt, bereits einmal zwei Jahre lang mit Minna verheiratet; über diese erste Ehe erfährt die Leserschaft eingangs wenig. Die Frau starb bei der Geburt ihres Kindes Tobias. Das wird in einem Abschnitt (HL 5, 13–24/R 3, 15–28) thematisiert, Minna hat aber für die gesamte Novelle Bedeutung.

Schlüsselstelle: Die Novelle beginnt mit drei Abschnitten, die eine Übersicht zum unaufgeregten, eintönigen, aber geordnet verlaufenden Dienst Thiels geben. Er ist seit zehn Jahren Bahnwärter und führt ein straff, fast militärisch ablaufendes Leben. Wahrscheinlich war Thiel über die „Civilversorgung der Militäranwärter“⁶², also nach zwölfjährigem Militärdienst und anschließender kurzer Ausbildung, zum Bahnwärter geworden, diese Beamtenstellung war für ehemalige Militärangehörige vorgesehen. – Thiel ist zu Beginn der Novelle etwa fünfunddreißig Jahre alt. Bis auf zwei Unfälle an der Strecke, die nicht von ihm verursacht wurden, hatte sich in den Jahren nichts Besonderes ereignet. Thiels geordnetes Leben wird von Wiederholungen und stereotypen Abläufen bestimmt, wie das erste Wort suggeriert: „allsonntäglich“ (HL 5/R 3) war der Kirchgang. – Das geregelte Leben eines niederen Bahnbeamten wie Thiel wird durch Fahrpläne und Transporte bestimmt. Die Orte seines Lebens sind durch den Dienst bestimmt, das abgelegene Wärterhäuschen an der Bahnstrecke von Berlin nach Frankfurt/Oder, die allsonntäglich besuchte Kirche in Neu-Zittau und seine Wohnung, eines der „etwa acht Häuschen des Ortes“ (HL 11/R 12) in der Kolonie Schön-Schorenstein an der Spree.

⁶² Vgl. Stichwort Eisenbahnbeamte, in: Brockhaus' Konversations-Lexikon, 14. Auflage in sechzehn Bänden. Leipzig, Berlin und Wien 1892, S. 843 ff.

Am 21. November 1982 sendete das Fernsehen der DDR die „Filmerzählung“ *Bahnwärter Thiel*⁸⁸, die zu einem der großen Fernseherlebnisse wurde. „Fernseherzählung“ wurde deshalb als Genrebezeichnung gewählt, weil Zitate und erzählende Texte mit Spielszenen wechselten und dadurch viel vom ursprünglichen Text erhalten blieb. Vor allem hatte man mit Martin Trettau einen Schauspieler gefunden, der in jeder Hinsicht den Vorstellungen entsprach, die man sich von Thiel machte. Der Regisseur charakterisierte den Thiel seiner Inszenierung: „Hauptmann liefert die mit großer Sorgfalt ausgeführte psychologische Studie eines Mannes, der ohne schöpferische Impulse lebt, hingegeben an die Monotonie seiner Arbeit, einer Arbeit, der er in strenger Pflichterfüllung, aber ohne innere Befriedigung nachgeht.“⁸⁹ Presse und Publikum waren begeistert; in zahlreichen Leserbriefen wurde die Sendung als „ein wahres künstlerisches Erlebnis“⁹⁰ gefeiert.

Bahnwärter Thiel wurde 2004 ein Opernprojekt des Theaters Görlitz. Enjott Schneider, ein bekannter Filmkomponist, schrieb die Oper als Auftragswerk; den Text erarbeitete er gemeinsam mit Julia Clout. Das Operlibretto hielt sich an Hauptmanns Dialoge – ein Hinweis darauf, dass die Ansicht, es gäbe bei Hauptmann keine Dialoge⁹¹, falsch ist, denn immerhin sind ca. 20 Prozent der „novellistischen Studie“ in Gesprächsform bzw. Dialogform geschrieben. *Bahnwärter Thiel*, Oper in acht Bildern, wurde am 28. Februar 2004 in Görlitz – es nannte sich bis 1988 auch Gerhart-Hauptmann-Theater – uraufgeführt, danach auch am Gerhart-Hauptmann-Theater in Zittau gespielt und erlebte bundesweit Beachtung. Zwar habe sich Enjott Schneider zahlreicher Klischees bedient, aber gerade deshalb sei die Uraufführung

DDR-Filmerzählung von 1982 als sorgfältige psychologische Studie



DDR-Verfilmung von 1982



Oper des Theaters Görlitz von 2004 erlebte bundesweite Beachtung: Gleise als Symbol für Doppelstadt Görlitz-Zgorzelec

88 Regie: Hans-Joachim Kasprzik, Drehbuch: Klaus Jörn, Hans-Joachim Kasprzik; Dramaturgie: Bernd Schirmer

89 Vgl. *In dieser Woche*. In: *Für Dich* 1982, Nr. 45

90 *Meisterhaft umgesetzt* (Leserbriefe) in: *FF-Dabei* 1982, Nr. 53-01; vgl. auch: Henryk Goldberg: *Kleines Hauptmannscher Prosa in eindringlicher Bildsprache*. In: *Neues Deutschland* (ND) vom 23. November 1982

91 „Dialoge fehlen fast ganz“, schrieb Paul Schlenker, S. 46

Einer der ältesten Freunde Hauptmanns, Josef Block (1863–1943), schrieb dem Dichter am 26. August 1889 über den *Bahnwärter Thiel*:

„Ich las vor einiger Zeit die Studie *Bahnwärter Thiel*, welche mir ganz außerordentlich gefallen hat. Wie ich glaube, werde ich im Winter nach Berlin kommen und hoffe alsdann mit Ihnen sprechen zu können. Es wird mir mit der Feder schwer, meine Gedanken glücklich zum Ausdruck zu bringen, ich brauche Gegenrede. Haben Sie mal etwas von meinen Bildern gesehen?“⁹⁴

Zu dieser Zeit malte Block in Bruno Piglheims (1848–1894) realistischer Manier, die Wert auf historische Details legte. Block malte an der Münchner Akademie Bilder wie *Christus und die Samariterin* (1887) und *Der letzte Sonnenstrahl* (1888).

Ähnlich enthusiastisch reagierte Marie Herzfeld (1855–1940), die zum literarischen „Jungen Wien“ gehörte; sie schrieb am 19. Juli 1890:

„Als ich vor Jahren Ihren *Bahnwärter Thiel* in der *Gesellschaft* fand, jubelte ich, und seither habe ich Ihren Namen nicht vergessen. Damals schrieb ich an dänische Freunde: ‚Ich glaube, wir bekommen eine deutsche Literatur!‘“⁹⁵

Merkwürdigerweise spielte *Bahnwärter Thiel* bei den frühen Freunden Hauptmanns keine herausragende Rolle. Eine der ers-

⁹⁴ Brief vom 26. August 1889 von Josef Block, in: Gerhart Hauptmann: Notiz-Kalender 1889 bis 1891, S. 161

⁹⁵ Brief vom 19. Juli 1890, in: ebd., S. 277

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1

*

Erläutern Sie die Bedeutung der Eisenbahn für die Novelle im Zusammenhang mit der Entwicklung der modernen Technik im 19. Jahrhundert und stellen Sie ihre (z. T. literarisch ausgestalteten) Auswirkungen auf den Menschen dar.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Hauptmanns Bahnwärter im *Bahnwärter Thiel* leistet seit zehn Jahren zuverlässig und pünktlich seine Arbeit. Seltene Störungen lagen nicht an ihm, sondern an Verletzungen, die ihm beim Vorbeifahren von Zügen zugefügt wurden. Seine Arbeit ist genau festgelegt und betrifft die Schranken, die er bei vorbeifahrenden Zügen zu schließen hat. Das leistete er „gewissenhaft, obgleich der Weg nur selten von jemand passiert wurde“ (HL 15/R 19). Sein Verhältnis zu dieser Arbeit ist jedoch trotz der dienstlichen Disziplin weitgehend fremdbestimmt: Der Zug erscheint ihm als ein Dämon, die Landschaft verändert sich während der Durchfahrt mythisch und die Leistungen des Zuges – der Transport von Waren oder Passagieren – interessiert ihn nicht: „Er hat sich nie um den Inhalt dieser Polterkasten gekümmert“ (HL 25/R 33). Ohne dass Gerhart Hauptmann in didaktischer Weise darauf hingewiesen hätte, wird in Thiels Verhalten die Schwierigkeit im Umgang mit moderner Technik erkennbar: Sie ist ebenso nützlich wie in Teilen vom Menschen nicht zu beherrschen; sie schafft fortwährend neue Begegnungen, aber auch Unsicherheiten. Aus der Sicherheit der festen Wohnorte wurde die Unsicherheit, mit der Arbeit mitziehen zu müssen. Thiel lebt in diesem Gegensatz,

Lernskizze 1: Konturen und Funktion der Frauengestalten um Thiel

Variation eines verbreiteten Themas: ein Mann mit/zwischen zwei Frauen: **Bahnwärter Thiel**

- „herkulische Gestalt“ (HL 5/R 3), schweigsam
- „gutes Schaf“ von Mann (HL 6/R 5), „kindgutes, nachgiebiges Wesen“ (HL 7/R 6), teilt seine Zeit „zwischen die Lebende und die Tote“ (HL 8/R 7)
- an zwei Orten: das Häuschen mit Lene, das Wärterhäuschen mit der toten Minna
- Ein Vorname, Herkunft und Geburtsort, was alles der Individualisierung diene, werden nicht mitgeteilt.

Minna Thiel	als Extreme angelegt	Lene Thiel
<ul style="list-style-type: none"> ■ stammt vermutlich aus Schön-Schorntein ■ „junges, zartes Weib“ (HL 5/R 3) ■ Thiels himmlische Liebe ■ hat „Liebe Erinnerungen“ an sie (HL 8/R 7) ■ „schmächtig und kränklich“ (HL 5/R 3) ■ „hohlwangiges, feines Gesicht“ (HL 5/R 3) ■ verstirbt nach zwei Jahren Ehe im Wochenbett 	<ul style="list-style-type: none"> ■ stammt aus Alte-Grund ■ „dickes und starkes Frauenzimmer“ (HL 5/R 4) ■ Thiels irdische Leidenschaft ■ begehrt sie körperlich (HL 14/R 17) ■ Sie „übertraf [Thiel] an Gliederfülle“ (HL 6/R 5). ■ „ihr Gesicht ... grob geschnitten“ (HL 6/R 5) ■ wird von Thiel erschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ triebhaft-leidenschaftlich gestörtes Leben ■ Kuhmagd aus Alte-Grund ■ „unverwüstliche Arbeiterin“ (HL 6/R 5) ■ „Macht roher Triebe“ (HL 7/R 6); Thiel sexuell hörig ■ „harte, herrschsüchtige Gemütsart“ (HL 6/R 5), Zanksucht ■ „kreischendes Gekeif“ (HL 7/R 6) ■ „das Mensch“ (HL 6/R 5)
Zwei Lebensplanungen: parallele Gleise als Symbol dafür		
<ul style="list-style-type: none"> ■ ruhig und solide verlaufendes Leben mit Thiel ■ Herkunft unbekannt, niemand kennt sie ■ „vergeistigte Liebe“ (HL 7/R 6) nach ihrem Tod verbunden mit Thiel in „einsamer Andacht“ (HL 8/R 7). ■ neben Thiel allsonntäglich in der Kirchenbank ■ „blickte ... in das uralte Gesangbuch“ (HL 5/R 3) 		

Tobias – Sohn Minnas	ebenfalls Extreme	Säugling – Sohn Lenes
<ul style="list-style-type: none"> ■ Name bedeutet „die Güte Jahwes“, also „ein Geschenk Gottes“ oder „Gott ist gut“ ■ entwickelt sich langsam, „schwächlich“ (HL 6/R 4), „schwache Kräfte“ (HL 9/R 9) ■ Minna (Wochenbett) und Tobias (Unfall) sterben. ■ Thiel ist Betroffener. 	<ul style="list-style-type: none"> ■ namenlos; „Schreihaals“ (HL 9/R 9), „Balg“ (HL 29/R 38) ■ „von Gesundheit strotzend“ (HL 9/R 9) ■ Abneigung Lenes gegen Tobias ■ Lene und ihr Säugling werden ermordet. ■ Thiel ist Täter. 	